

Abschlussbericht

Auslandsjahr in Rotterdam

01.09.21 – 02.06.22

Marcel Bick

bk.ma@outlook.de

International Business Englisch

Allgemeines

Während meines International Business Englisch Studiums an der Hochschule Trier habe ich gemerkt, dass mich die Bereiche Consulting und Logistik besonders interessieren. Daher habe ich mich dazu entschieden mich in meinem Auslandsjahr in diesen Bereichen zu spezialisieren bzw. mein Wissen zu vertiefen und habe daher speziell nach Hochschulen gesucht, die für beide Bereiche Exchange-Kurse anbieten. Schnell hat sich dabei für mich die Hogeschool Rotterdam herauskristallisiert, da sie für mich die anspruchsvollsten Kurse anbot und das Angebot gleichermaßen auch vielfältig war. Die Aufnahme verlief dabei problemlos da die Hogeschool Rotterdam eine Partnerhochschule der HS Trier ist.

Bewerbungsverfahren

Nachdem ich mich über Studip für die HS Rotterdam angemeldet hatte und angenommen wurde, wurde ich vom dortigen Center of International Affairs per E-Mail kontaktiert und über die benötigten Bewerbungsunterlagen (Immatrikulationsbescheinigung, Leistungsübersicht, etc.) informiert. Wenige Wochen nachdem ich die Unterlagen im Bewerbungsportal hochgeladen hatte, bekam ich die Bestätigung das ich eingeschrieben bin und konnte nun meine Programme wählen, die ich belegen wollte.

Das Bewerbungsverfahren für die Exchange-Programme lief über ein eigenes Portal der HS Rotterdam ab. Für beide Semester musste ich drei Programme in einer Prioritätenliste auswählen, die ich für das jeweilige Semester belegen wollte. Für den Kurs an erster Stelle musste ich dann ein Motivationsschreiben verfassen (1. Semester) und für das andere Programm ein 2-3-minütiges Motivationsvideo aufnehmen und hochladen (2. Semester). Ich bin in beiden meiner Wunschprogramme (International Logistics and Supply Chain Management und Agile Consulting) akzeptiert worden.

Wohnungssuche und Leben in Rotterdam

Die HS Rotterdam bzw. das Center of International Affairs informierte mich per E-Mail über Onlineseminare zum Thema Wohnungssuche und Housing. Dabei gibt es mehrere Wohnheime, bei denen man sich auf einen Platz bewerben kann, es wird aber auch auf viele andere Websites hingewiesen, diese sind jedoch dann nicht von der Hochschule, sondern privat vermietete Wohnungen. Ich hatte mich für eine Unterbringung im Erasmus International House entschieden, war allerdings dem enormen Andrang im Sommer 2021 zum Opfer gefallen und habe 5 Minuten nachdem man die Zimmer reservieren konnte, schon keines mehr bekommen. Daher habe ich mich dazu entschieden mir ein WG-Zimmer für ein Jahr zu suchen, was sich am Ende auch ausgezahlt hat da man im Erasmus International House immer nur ein Semester wohnen kann und danach wieder neu reservieren muss. Zur Wohnungssuche auf dem Privatmarkt kann ich sagen, dass das Angebot sehr groß ist, die Nachfrage ist es allerdings auch. Da in Rotterdam viele Studenten wohnen und auch viele Exchange-Studenten hier leben ist der Wohnungsmarkt sehr teuer und so habe ich für ein etwa 14-15m² großes, voll möbliertes Zimmer in einer 4er WG 560€ an Miete bezahlt. Die

zusätzlichen Lebenserhaltungskosten fallen in etwa so aus wie in Deutschland, tendenziell etwas höher, da Lebensmittel und vor allem Hygieneartikel teurer sind als in Deutschland.

Ansonsten ist das tägliche Leben in Rotterdam sehr angenehm. Durch die gut ausgebaute Infrastruktur hat man eigentlich überall eine Tram- (S-Bahn) oder Metrostation (U-Bahn) in unmittelbarer Nähe. Dazukommt dass in den Niederlanden die Fahrradwege sehr gut ausgebaut sind und alles mit dem Fahrrad erreichbar ist. Über Swapfiets kann man sich ein Fahrrad ab monatlich 13€ als Student mieten. Durch die Metro und Züge sind auch Städte wie Amsterdam oder Den Haag innerhalb von 40 Minuten zu erreichen und auch andere Städte wie Utrecht oder Maastricht sind einen Besuch wert und nicht zu weit entfernt.

Grundsätzlich kann man zu Rotterdam noch sagen, dass es eine sehr schöne Stadt ist zum Leben. Verglichen mit Amsterdam sind in Rotterdam wesentlich weniger Touristen, aber sehr viele Businessleute und Studenten, was es wesentlich entschleunigt. Das macht auch das besondere Flair der Stadt aus. Da es hier so viele Studenten gibt, ist auch abends bzw. nachts immer was los in den Bars und Clubs. Im Sommer ist es nicht sehr weit nach Den Haag oder Hoek van Holland, um an den Strand zu kommen, und alternativ kann man sich auch am See „Kralingen Lake“ oder im „Het Park“ (beides in Rotterdam) die Zeit sehr gut vertreiben bei wärmeren Temperaturen.

Studieren in Rotterdam

Mein Studium in Rotterdam startete Anfang September 2021. Ich war bereits eine Woche vorher angereist und hatte mich mit meiner Umgebung vertraut gemacht und auch schon geschaut wo ich genau hin muss für die Vorlesungen im ersten Semester.

Das Studieren in den Niederlanden erwies sich als deutlich unterschiedlich von den Vorlesungen in Deutschland und auch vom Aufbau der Semester. In den Niederlanden ist ein Studienjahr in 4 Blöcke unterteilt, also 2 Blöcke pro Semester. Am Ende jedes Blockes schreibt man die Klausuren oder muss Berichte einreichen. Ich hatte in meinem ersten Semester, in dem ich das Programm „International Logistics and Supply Chain Management belegte, je 4 Kurse pro Block, wobei 2 davon über beide Blöcke gingen, da diese eine größere Forschungsaufgabe mit finalem Bericht beinhalteten. Die anderen beiden Fächer waren je ein Fach mit wöchentlichen Berichten, deren Durchschnittsnote am Ende die Endnote ergab und eine Vorlesung mit Klausur am jeweiligen Blockende. Bei der Benotung habe ich feststellen müssen, dass die Notengebung in den Niederlanden sich ebenfalls deutlich von der in Deutschland unterscheidet. Das holländische Notensystem basiert auf einer Skala von 1-10, wobei eine 5,5 zum Bestehen benötigt wird. Eine 9 oder höher ist dabei schon vergleichbar mit einer 1,0 in Deutschland und alles über 9 wird sehr selten vergeben, da das quasi das Übertreffen der Erwartungen widerspiegelt. Mir wurde erzählt, dass man mit 8,5-9 schon zu den absoluten Top-Performern in einem Kurs zählt und eine 10 quasi unmöglich zu bekommen sei. Die Umstellung hat anfangs dann auch ein wenig gedauert, aber nach kurzer Zeit gewöhnt man sich daran und die Professoren waren auch immer gesprächsbereit und haben erklärt was gut war oder fehlte und so konnte man sich nach und nach verbessern.

Mein zweites Semester und damit das zweite Programm „Agile Consulting“ war ebenfalls in 2 Blöcke unterteilt, jedoch anders aufgebaut. Da dies ein Case-Solving, also Problemlösungs-basiertes, Semester war wurden wir in Block 1 (bzw. Block 3 auf das Schuljahr gesehen) darin trainiert die Probleme von Unternehmen wie Consultants zu lösen. Das beinhaltete unter anderem ein 10-Stunden Examen, bei dem man morgens einen Fall erhält und diesen in einer 10 Stunden Klausur löst, welche auch benotet wird (man hat später einen zweiten Verbesserungsversuch). Im letzten Block des Semesters und meines Auslandsjahres ging es dann darum für die Probleme von zwei echten Unternehmen, die mit den

Programmkoordinatoren zusammen einen Business-Case formuliert hatten, Lösungen zu finden und diese in einem Bericht und einer Präsentation zu präsentieren. Zum Abschluss gab es dann noch ein Zertifikat für das Abschließen des Programms.

Alle Vorlesungen und Gastvorträge in beiden Semestern wurden komplett in Englisch gehalten und auch die Kommunikation mit den lokalen Unternehmen erfolgte ausnahmslos auf Englisch. Da mein erstes Semester in Rotterdam noch stark von Covid-19 geprägt war, wurden die Veranstaltungen in der Winterzeit online über Teams gehalten, was allerdings reibungslos verlief. Dabei wurde auch während des Semesters eine Hybrid-Lösung angeboten, sodass man auch von zu Hause an den Vorlesungen teilnehmen konnte.

An dieser Stelle möchte ich nochmal besonders das Agile Consulting Programm empfehlen. Das Programm ermöglicht einem alles was man in seinem Studium bisher gelernt hat anzuwenden und es hat mir in meiner professionellen und auch persönlichen Entwicklung sehr viel gebracht. Nicht zuletzt da man in internationalen Teams arbeiten muss, während man die Fälle löst und so vertieft man hier nicht nur seine Hard-Skills, sondern kann auch seine Soft-Skills weiterentwickeln. Dazu kommen Networking-Möglichkeiten mit internationalen Unternehmen und anderen, ambitionierten Studenten.

Fazit

Mein Auslandsjahr in den Niederlanden bzw. Rotterdam war eine Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde und die ich jedem nur empfehlen kann. Nicht nur konnte ich mich durch den Auslandsaufenthalt persönlich weiterentwickeln, sondern fühle mich durch die vielfältigen Aufgaben und das Arbeiten unter Zeitdruck noch besser auf das Berufsleben vorbereitet. Außerdem habe ich hier Freunde fürs Leben gefunden, mit denen ich schon den ein oder anderen Plan für den Sommer danach gemacht habe. Außerdem konnte ich mein Englisch hier nochmals deutlich verbessern, da man auch im Alltag dazu gezwungen ist Englisch zu sprechen.

Zum Abschluss noch zwei Bilder die zum Ende des Agile Consulting Programmes entstanden sind. Auf der linken Seite sieht man unseren Freundeskreis am Abend des Verabschiedungsdinners und rechts mein Team, mit dem ich viele Stunden an den Business-Cases gearbeitet habe.

